

# aus der Forschung

## Sicher unterweisen

# Unterweisungen – Methoden im Vergleich

Das Angebot von elektronischer Unterweisungssoftware ist vielfältig. Das IAG untersuchte die Wirksamkeit der elektronischen und herkömmlichen Unterweisung.

Unterweisungen sind nach §4 „Unterweisung der Versicherten“ der BGV A1 „Grundsätze der Prävention“ gesetzlich vorgeschrieben. Wie sie durchgeführt werden, entscheidet der Unternehmer. In einer Studie mit einem Entsorgungsunternehmen, der Berufsgenossenschaft Verkehr und dem Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) wurde die Wirkung persönlicher und elektronischer Unterweisung untersucht.

Dabei standen drei Fragen im Vordergrund:

- Werden Unterweisungen als wichtige Maßnahmen im Arbeitsschutz von den Mitarbeitern akzeptiert?
- Führen Unterweisungen zu einem Gewinn an handlungs- und sicherheitsrelevantem Wissen und werden die Einstellungen der Mitarbeiter zum Arbeitsschutz positiv beeinflusst?
- Welche Unterschiede ergeben sich für persönliche und elektronische Unterweisungsformen?

Exemplarisch wurden Mitarbeiter des gewerblichen Bereiches an einem Standort des Unternehmens vor und nach der Unterweisung befragt. In Gruppen aufgeteilt, erhielten die Teilnehmer der Studie entweder eine persönliche, elektronische oder zunächst keine Unterweisung.

Die Ergebnisse zeigen, dass Unterweisungen als Maßnahmen im Arbeitsschutz akzeptiert werden und dass die Einstellungen der Mitarbeiter zum Arbeitsschutz positiv sind. Im Unterschied zu nicht unterwiesenen Mitarbeitern verfügen sie tendenziell über mehr unternehmensinternes Arbeitsschutzwissen. Die Unterweisungsform, ob elektronisch oder persönlich, spielt dabei eine geringe Rolle. Lediglich im unternehmensinternen

Arbeitsschutzwissen haben persönlich unterwiesene einen geringen Vorteil gegenüber den elektronisch unterwiesenen Mitarbeitern.

Die Studie macht deutlich, dass mit Unterweisungen, ob sie elektronisch oder persönlich durchgeführt worden sind, wesentliche Grundvoraussetzungen für das sichere Verhalten der Mitarbeiter geschaffen werden können. Neben der eingesetzten Unterweisungsform sind es möglicherweise vorrangig unternehmensinterne Strukturen und Prozesse, die für die Wirkung von Unterweisungen von größerer Bedeutung sind. Dies wird in einem weiterführenden Forschungsprojekt geprüft. Ziel wird es sein, Faktoren für wirksame Unterweisungen zu einer Checkliste zusammenzustellen. Diese kann dann von Unternehmen genutzt werden, um die Unterweisungen zu optimieren.

*Kati Masuhr,  
Promotionsstipendiatin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)*

*Dr. Annetrin Wetzstein,  
Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG)*

*Sybille Golke,  
Berufsgenossenschaft für Verkehr (BG Verkehr)*

 **IAG**  
Institut für Arbeit und Gesundheit der  
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung